

**Die Österreichische Plattform „ProLeben Antigentechnik“ hat diese Petition unter dem Motto: Die Gesundheit ist unser höchstes Gut erarbeitet.**

**Wohl in der Hoffnung, dass Einsicht und Vernunft einkehren möge, damit unsere Lebensmittel, wiederum gesünder werden!**

**An den Raiffeisenverband!** (Zur Einsicht auch an die Politik und Medien)!

**Kriminell straftätige Gesetze zur Zwangsdurchsetzung von genmanipulierter Nahrung und Futtermittel!**

Wir setzen die wirtschaftlichen Erkenntnisse zur Biochemischen und Biophysikalischen und Genetisch –biologischen Schädigung von lebenden Organismen (Mensch, Tier, Pflanzen, Bakterien) voraus.

Was gegen die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur tatsächlichen Wirkung von „Gentechnik“ Bescheid weiß und dem zu wieder handelt, der begeht den Strafbestand der Körperverletzung und verstößt gegen das Menschenrecht auf Leben und Gesundheit, wohl wissend um diese Fakten wird jetzt gerade in der BRD ein Gentechnikverbot für die Eierproduzenten und Hühner Mäster, ausgearbeitet!

Warum sollte das nicht auch in einem Alpenland wie Österreich möglich sein, dessen Bergbauern für die Ursprünglichkeit, Naturbelassenheit und höchst landwirtschaftliche Qualität Anspruch erheben.

Die Bauern und Produzenten haben Kredite beim Raiffeisen und Co. Laufen uns sind deshalb hoch verschuldet.

Rein zufällig kaufen alle diese verschuldeten Bauern und Produzenten ihr Gentechnikverseuchtes Futter bei diesem Konzern!

Deshalb würden wir gerne Anfragen, ob die Kreditvergabe seitens des Raiffeisenverbandes an den Zwangskauf der Schuldner gebunden ist!

Wenn das so wäre, dann hätte der Raiffeisenverband doch genau so seine Schuldner zum gentechfreien Futter verpflichten können!

Derzeit wird auch das Salzburgerlande mit gentechverseuchtem Futter erzeugt!

Der Obmann mit seinem Vorstand signalisiert in einer Überlegung gegenüber unserer Plattform, dass es zur Wahrung des guten Rufes des Salzburgerlande (Gilt für alle Österreichischen Eierproduzenten) den Verband nicht auf 5% Mehrpreis von gentechfreien Futter darauf ankommen würde, wobei es Alternativen zum gleichen Preis gibt!

(Wenn man alle Vorteile wie Gentechnikfreies Produkt, weniger Tierarztkosten miteinbezieht, dann liegt der Preis sogar darunter)!

Ein Beispiel das es auch Gentechfrei zu fairen Preisen geht, beweist „Tonis Eier“!

Große Beschwerde kam von den Produzenten, weil sie sich durch unlauteren Wettbewerb in Folge von **Osteuropäischer Käfighaltung** und internationalen **Gentechnikfutter** ausgesetzt sehen!

Wenn Käfighaltung in Europa zu den unerwünschten Haltungsmethoden zählt und wenn Gentechnik nachweislich und systemisch krank macht, dann gilt für jeden internationalen Marktnehmer das EU – Recht!

Wenn die EU ihre Produkte nach Amerika liefert, gilt dort das amerikanische Recht!

Wenn Österreich krankmachendes Gentechnikfutter zulässt, aber auch die Konkurrenz unlautere Käfighaltung anwendet, so werden die Eigenen Produzenten mit unlauteren und kriminellen Methoden gezielt ruiniert!

Wenn Bauern keine Gentechnikfreie Fütterung wollen, aber sich einer preisbevorteilten Gentechniklobby in unlauterer Konkurrenz stehen, so heißt das, dass jemand mit ehrlicher und gesetzlich konformen Produktionsmethoden in der unfairen und ruinösen Wettbewerb mit Produzenten gezwungen wird, die ihre Tiere mit strafrechtlich kriminellen Methoden der

Tierfütterung in Konkurrenz treten!

Da Gentechnik eine erwiesenen Straftat und Körperverletzung darstellt, müssen Gesetze die das legalisieren, als kriminell straftätige Gesetze eingestuft werden.

Die Regeln des Marktes können nicht durch Straftaten bestimmt werden.

Der Weltmarkt kann nur innerhalb des Strafgesetzbuches erfolgen.

Wer seine Wettbewerbsfähigkeit auf Straftaten begründet, muss von Gesetzgeber vom Markt ausgeschlossen werden!

Das gilt für alle Maßnahmen die die Gesundheit von Nahrungsmitteln beeinträchtigen.

Das gilt für Gentechnik, Pestizide, krankmachende Konservierungsstoffe, Aromen, Geschmacksverstärker, Appetitzügler, synthetische Ersatzstoffe – Süßstoffe, Farbstoffe (Alles was in Gottes Schöpfung für die Nahrung nicht vorgesehen ist)!

Früher wurden Hühner auch ohne Soja gefüttert, warum sollte das heute nicht mehr möglich sein, und die Eier hatten mehr Geschmack!

Anstatt landwirtschaftliche Fläche still zu legen, könnte auf brachliegenden Ackerflächen in riesigen Freilandgehegen, die Hühner, Grünfütter (Gras, etc.) fressen, so wäre es wie früher üblich, natürlich, gesund und kostengünstig, zu produzieren!

Die Menge an Pflanzen bestimmt bekanntlich den Reichtum eines Landes.

Ist Österreich schon so arm, dass es seine Hühner nicht ernähren kann und stereotyp und einfalllos „Gentechsoja“ ein führen muss!

Wenn ein Land die Hühner nicht mehr mit seinen eigenen Futter ernähren kann, was wird wohl dann die nächste Stufe sein?

Was kommt nach der Gentechnik?

Werden unsere Eier in Zukunft Petrochemisch von der Industrie hergestellt, weil das noch billiger ist?

Welches Konkurrenzdenken gilt da überhaupt noch?

Wenn diese verbrecherische Produkte ausgewiesen wären, wie in der Zigarettenreklame üblich ist und nicht als „Bio und Landeier“ suggeriert würden, dann wären das eigenständige Produkte, die nicht mehr mit naturgemäßen Eiern zu tun haben!

Mit diesen Produkten müssen Österreichische Produzenten nicht mehr in Konkurrenz treten, weil es nicht mehr mit einem Naturgemäßen Originalprodukt zu tun hat.

Solche Produkte sind Wettbewerbswidrig und kriminell und zerstören jede Wirtschaft, weil sie auf Menschenrechtswidrige und Tierwidrige so wie Schöpfungswidrige Produktionsmethoden passieren.

**Deshalb gehören sie zum Schutz von Natur und Verbraucher verboten!**

Wer dies per Gesetz duldet, begeht im Dienst der Lobby, Verrat an Österreich und der EU!

Was haben genmanipulierte und synthetische – chemische, Produktionsmethoden noch mit fairer Schöpfungskomformer Landwirtschaft zu tun!

**Solche Produkte dürften niemals als landwirtschaftliche Produkte zugelassen werden!**

Normalerweise legt ein Huhn mit Schöpfungskomformer Landwirtschaft zirka 120 Eier, die geschmacklich unübertrefflich sind, anstatt 250 Eier mit artfremder Fütterung, pro Jahr!

Im Freilandgehege wäre unter blauem Himmel ein Großteil des wertvollen Futters, schon in den grünen Wiesen zum Nulltarif vorhanden!

Worin liegt das Problem?

Liegt es an dem mangelnden Willen und Ethischen Willen der Produzenten, sich Kraft der Lobby, bei Futtermittel - Hersteller und Politik zu intervenieren und ihre Interessen endlich durch zu setzen?

Liegt es an den Futtermittel – Herstellern die Zweifelfrei nur gentechnikfreies Futter anbieten könnten und über ihre Lobby, genauso ein gentechnikfreies Futter erwirken könnten?

Oder liegt es am Verrat der Österreichischen Politik, die hier ihre Interessen verrät und im Dienste der Lobby, der Internationalen Konzerne der Landwirtschaft genverseuchtes Futter aufzwingt?

Kommt es hier wirklich aller Beteiligten fadenscheinig auf max. 5 %, wenn überhaupt für gentechfreies Futter an?

Wenn sich der Nationalrat im Dienste der Menschenrechte auf Leben und Gesundheit nicht im Stande sehen sollte, straftätig kriminelle Gesetze in offensichtlichem Verstoß gegen das Strafgesetzbuch zu Gunsten der skrupellosen Gentechnik Konzerne und Produzenten zu korrigieren, so wäre das eine Aufgabe für die Korruptionsstaatsanwaltschaft, hier gegenüber den Landwirtschaftsminister durch zu greifen, so wie jüngst die Slowenische Staatsanwaltschaft das Slowenische Landwirtschaftsministerium, wegen ähnlicher Machenschaften ausgehoben hat!

Wir hoffen, dass alle Beteiligten alsbald zur Besinnung kommen und Kraft ihres gesunden Menschenverstandes, sich darauf besinnen, dass die Gesundheit unser höchstes Gut ist! Die „Gentechnik“ ist derart fahrlässig und verantwortungslos mit irreversiblen Folgen gegenüber der gesamten Schöpfung, (Mensch, Tier, Pflanzen...) so das der ganzheitliche Schaden, leider weit größer als die momentane Profitgier einiger weniger, die dies mit dem scheinbaren Sachzwang rechtfertigen, ist!

Mit herzlichen Grüßen,  
Pressesprecher der Plattform ProLeben

Richard Leopold Tomasch  
Dolintschitschach 23  
9143 St. Michael  
Tel: 04235/2347  
Mobil: 0650 7040180  
E-Mail: [rileto@proleben.at](mailto:rileto@proleben.at)  
[www.proleben.at](http://www.proleben.at)



*Tomasch  
leopold Richard*



Kontakt: Richard Leopold Tomasch, Tel.: 04235/2347; [rileto@proleben.at](mailto:rileto@proleben.at) ; [www.proleben.at](http://www.proleben.at)